

Arbeitshilfen

Mit Gott gegen alle



Katholisches Filmwerk

MATTHIAS-FILM

Mit Gott gegen alle (Der religiöse Fundamentalismus auf dem Vormarsch)

Deutschland 2006, 45 Min. Dokumentarfilm, Regie: Dirk Laabs
Produktion: AVE Gesellschaft für Fernsehproduktion im Auftrag
von 3sat und ZDF
Regionalcode: 1-6, Sprache: Deutsch

Gliederung

A Einsatzmöglichkeiten

B Themenfelder

C Lernziele

D Kurzcharakteristik

E Inhalt

Kapitel – Min/Sek - Thema

01. (00:00) Vorspann
02. (01:16) Konflikt in Pappenheim: Muslime stören Christen
03. (07:16) Lösungsansatz 1:
US-amerikanische Fundamentalisten in Politik eingebunden
04. (16:29) Analyse: Christlich-fundamentalistische TV-Sender
Vorbild für „Al-Dschasira“
05. (17:53) Konflikt in Brüssel:
Katholische Fundamentalisten nehmen Einfluss auf Politik
06. (22:47) Konflikt in Wien:
Christliche Fundamentalisten gegen Abtreibungsklinik
07. (26:54) Lösungsansatz 2: Europäische Politiker erkennen die Gefahr
08. (32:06) Lösungsansatz 3:
Toronto gestand religiösen Gruppen eigene Gerichte zu
09. (39:47) Lösungsansatz 4:
Deutschsprachiger Islam-Unterricht in Deutschland
10. (43:11) Resümee

F Gestaltung und Interpretation

G Hintergrundinformation

1. Christlicher Fundamentalismus: Entstehung – Inhalte
2. Islamischer Fundamentalismus

H Weitere Filme

I Didaktische Hinweise

1. Arbeitsblatt: M1 Stärken und Defizite des Filmes
2. Arbeitsblatt: M2 Grundwissen religiöser Fundamentalismus
3. Arbeitsblatt: M3 Demokratie und Religion

J Medienhinweise

1. Literatur
2. Links
3. Auseinandersetzung mit dem Thema Fundamentalismus

M1 Stärken und Defizite von *Mit Gott gegen alle*

M2 Grundwissen religiöser Fundamentalismus

M3 Demokratie und Religion

A Einsatzmöglichkeiten

Religion/Ethik-Unterricht Sekundarstufe II
Fortbildung Lehrer / Pfarrer / Religionspädagogen
Politische Bildung
Erwachsenenbildung

B Themenfelder

Glaube
Religiöser Fundamentalismus
Staat und Religion
Demokratie
Menschenrechte
Europa
Christentum
Islam

C Lernziele

- Merkmale des religiösen Fundamentalismus benennen
- Unterschiede und Ähnlichkeiten des islamischen / christlichen Fundamentalismus benennen und reflektieren
 - Einblick in die Arbeitsweise religiös-fundamentalistischer Gruppen erhalten
 - Sensibilität für die Gefahren des religiösen Extremismus gewinnen (Isolierung, Gewalt, Manipulation, politische Macht)

- Das Themenfeld Religionsfreiheit angesichts des Agierens religiöser Extremgruppen reflektieren
- Affinitäten zwischen den Interessen politischer und religiöser Lobbygruppen erkennen
- Gefahren erkennen, aber keine Ängste oder Verschwörungstheorien erzeugen, sondern zu einer realistischen Einschätzung hinführen
- Generell: Geschehnisse der Weltpolitik, Konflikte, Krisen und deren mediale und politische Wiedergabe und Beurteilung differenziert betrachten lernen

D Kurzcharakteristik

Spätestens seit den Anschlägen islamistischer Terroristen auf das World Trade Center mit Verkehrsflugzeugen am 11. September 2001 in den USA ist das Problem des islamischen Fundamentalismus für die gesamte Welt offensichtlich. Nachdem US-Präsident George W. Bush den Krieg gegen den irakischen Diktator Saddam Hussein als göttlich legitimiert dargestellt hatte und dafür Beifall von den fundamentalistisch-evangelikalischen Kirchen der USA bekam, wurde deutlich, dass auch auf christlicher Seite fundamentalistische Gruppen und Strömungen versuchen, ihre Einstellung und Politik mit religiösen Argumenten zu beeinflussen.

Der Film von Dirk Laabs versucht in einer Mischung aus Reportage und Feature, Gemeinsamkeiten und Unterschiede des islamischen und des christlichen Fundamentalismus aufzuzeigen. Ihm liegt nicht an theologischen Reflektionen; anhand aktueller Konflikte in Deutschland, den USA und Kanada werden Schlaglichter auf die extreme religiöse Szene geworfen. Kritische Gesprächspartner, insbesondere der deutsch-jüdische Publizist Henryk M. Broder, sollen das Gesehene einordnen.

E Inhalt

Der Film lässt sich sinnvoll in zehn Kapitel einteilen:

1) Vorspann

Der Film beginnt im Vorspann mit Bildern fanatischer Islamisten, die eine Deutschland-Fahne in Brand stecken, demonstrierender christlicher (Ordens-)Schwestern, orthodoxer Christen und muslimischer Demonstranten. Ein nicht genannter Experte behauptet, Fundamentalisten wollen theokratische Staatswesen aufbauen. Die Off-Stimme vermutet eine „neue riesige Herausforderung für westliche Gesellschaften“. Toleranz, die nicht gegenseitig praktiziert werde, führe zu „kulturellem Selbstmord“, sagt ein deutscher Interviewpartner.

2) Konflikt in Pappenheim: Muslime stören Christen

Die erste Filmsequenz führt in den bayrischen Ort Pappenheim. Hier befindet sich gegenüber der evangelischen Kirche eine fundamentalistische muslimische Gruppe, in der schon zwei „Hassprediger“ aufgetreten sein sollen. Der evangelische Dekan Wolfgang Popp berichtet, dass „muslimische junge Männer“ mit lauter Musik die Osternachtsfeier in der Kirche gestört hätten. Außerdem sei eine christliche Prozession „wüst beschimpft“ worden. Der Dekan erklärt, dass das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen bis vor kurzem problemfrei gewesen wäre; in letzter Zeit habe sich jedoch herausgestellt, dass ein harter Kern der Muslime „nicht integrierbar“ sei. Diese Islamisten würden sich Gesprächseinladungen widersetzen. Der katholische Priester Artur Zuk führt den Erfolg des Islam auch auf die Schuld der Christen zurück, die ihren Glauben nicht mehr provokativ verteidigen und bekennen würden. Der evangelische Dekan und der Bürgermeister unterstützen diese Einstellung. Zwei Konsequenzen: Im evangelischen Kindergarten sollen nicht mehr aus Rücksicht auf muslimische Kinder christliche Rituale unterlassen werden (u. a. eine Kreuz-Prozession). Außerdem sei das Glockenläuten von 40 Sekunden auf vier Minuten verlängert worden.

Wenn es ein christliches Wiederaufwachen gibt, kommentiert der Publizist Henryk Broder, fände er das gut, weil sich die Gesellschaft damit auf ihre eigenen Werte besinnen würde.

„Wie setzt man sich mit Menschen auseinander, die absolut, zu sehr glauben?“, fragt die Off-Stimme zu Bildern christlicher und muslimischer Gläubiger und kündigt eine „Spurensuche“ an.

3) Lösungsansatz 1:

US-amerikanische Fundamentalisten in Politik eingebunden

Zehn Millionen US-Amerikaner leben christlich-fundamentalistisch. Zum Beispiel in **Colorado Springs**. In der dortigen Kirche beten an jedem Wochenende mehrere tausend Gläubige. Hier glaube man an „Jesus Christus, Enthaltensamkeit bis zur Ehe und die Macht der Bibel“. Der Erhalt der intakten Familie stehe im Mittelpunkt dieser Kirchengemeinde. Eltern sollten mit ihren Kindern „in die Schlacht“ ziehen, erklärt ein Pastor seiner Gemeinde. Der Bürgerrechtsexperte **Robert Boston** fasst die Forderungen der US-fundamentalistischen Christen zusammen: Sie wollen, dass das Land eine „**christliche Republik**“ werde, in der Abtreibungen verboten, Homosexualität geächtet, Bildung religiös motiviert sein und die Kultur zensiert werde. Um dies zu erreichen, würde die „Christliche Rechte“ die Politik unterwandern. Der zweimalige Wahlsieg George Bushs gehe auf diese christlich-fundamentalistische Lobby-Gruppen zurück. Demgegenüber erklärt **Prof. Clyde Wilcox**, die Evangelikalen seien trotz Teilerfolgen insgesamt „**spektakulär erfolglos**“: Sowohl in der Frauen-

wie in der Homosexuellen-Gesetzgebung hätten sie ihre Ideologie nicht umsetzen können.

Das Bedrohungspotential der Fundamentalisten sei durch die **politische Einbindung** entschärft – gebannt sei deren Gefahr jedoch noch nicht, kommentiert die Off-Stimme.

Mit Hilfe eigener Medien, hauptsächlich des Radios und Fernsehens, werde massiv versucht, Einfluss auszuüben. Federführend sei „**Focus on the Family**“. Jim Singleton, Pastor der Ersten Presbyterianischen Kirche der USA, bestätigt das. „Focus“-Gründer James Dobson sei von **Hass auf Homosexuelle** besessen; auch habe er Eltern empfohlen, schon ihre zweijährigen Kinder zu schlagen. Dobson erreiche fünf Millionen US-Bürger täglich, dazu unzählige Hörer auf der ganzen Welt.

4) Analyse:

Christlich-fundamentalistische TV-Sender Vorbild für „Al-Dschasira“

Die erfolgreiche Fernseh-Arbeit der christlichen Fundamentalisten sei mittlerweile zum Vorbild für **islamistische Medienarbeit** geworden: Der muslimische TV-Sender **Al-Dschasira**, erklärt der französisch-tunesische Schriftsteller **Abdelwahab Meddeb**, orientiere sein Konzept an den US-Christen. Einerseits würden sympathische, milde lächelnde Muslime das Glück der Religion symbolisieren; andererseits würden radikale Prediger fundamentalistische Ideologien verbreiten. Die Islamisten würden, ähnlich wie die christlichen Fundamentalisten, die Medien für ihre Ziele einsetzen.

5) Konflikt in Brüssel:

Katholische Fundamentalisten nehmen Einfluss auf Politik

Die christlichen Fundamentalisten vernetzen sich und kooperieren weltweit. Federführend sei die Organisation „Human Life“. Auch in Brüssel. Dort agiert der polnische Europa-Abgeordnete Maciej Giertych. Der Katholik lehnt öffentlich die Evolutionstheorie ab. Auch macht er darauf aufmerksam, dass Schwangerschaftsabbruch „Mord“ sei. Als er in einer Ausstellung die Abtreibung als „Genocid“ mit dem Holocaust gleichsetzt, schreiten EU-Ordnungskräfte ein. Anna Saborska, slowakische EU-Abgeordnete, tritt ähnlich rigide für das Verbot von Abtreibung und für die psychiatrische Behandlung Homosexueller ein.

Die EU-Abgeordnete Véronique De Keyser beobachtet die Aktivitäten der christlichen Fundamentalisten aus Osteuropa, die von ihren Glaubensgeschwistern in den USA geprägt seien. Wegen ihrer Kritik sei sie von Giertychs Kumpanen schon als Nazi beschimpft worden.

6) Konflikt in Wien:

Christliche Fundamentalisten gegen Abtreibungsklinik

Die christlichen Fundamentalisten aus Ost und West, evangelisch wie katholisch, eint: Allein Gottes Gesetz solle in allen Bereichen des Lebens gelten. Mit den Grundregeln der Demokratie sind sie weniger vertraut. Der Leiter der Wiener „Human Life“-Gruppe heißt Dietmar Fischer. Sein Ziel: die **Schließung von Abtreibungskliniken**. In Wien ziehen Katholiken aus der Kirche zu einer Abtreibungsklinik und versuchen dort auf der Straße, abtreibungswillige Frauen zu beeinflussen: „**Psychoterror im Namen Gottes**“, kommentiert die Off-Stimme. Am Ende der Auseinandersetzung war die Klinik finanziell ruiniert und musste schließen; „Human Life“ kaufte das Gebäude und richtete ein Anti-Abtreibungs-Museum ein („**Baby-Caust**“-Museum). Gynäkologische Instrumente werden gezeigt, in einem Bett liegen 1000 kleine Plastik-Föten.

7) Lösungsansatz 2: Europäische Politiker erkennen die Gefahr

Der katholisch-fundamentalistische Europa-Abgeordnete **Maciej Giertych** meint: Nicht die Staatsoberhäupter haben zu entscheiden, **was moralisch richtig oder falsch ist**, allein die religiöse Autorität sei dafür verantwortlich (die Grundidee für einen Gottesstaat). Giertychs Sohn, der wohl dasselbe Gedankengut vertritt, ist Bildungsminister und Vize-Premier der polnischen Regierung.

Angesichts der wachsenden Einfluss-Versuche religiöser Fundamentalisten auf die Politik diskutiert ein **EU-Sonderkomitee**, wie die Trennung von Staat und Kirche verteidigt werden kann. Immer häufiger höre man von der katholischen Kirche wie von Muslimen, dass allein Religion die Werte für gesellschaftliches Leben geben könne. Was denn in einem religiösen Staat mit den Ungläubigen geschehe, fragt die Off-Stimme, sei hier **Gewalt unvermeidbar**? **Henryk M. Broder** antwortet: Ja, Fundamentalismus führt immer zu Gewalt. Seine Begründung: Fundamentalisten fühlten sich absolut gekränkt, da das von ihnen allein als wahr angesehene Gedanken-gebäude von anderen nicht anerkannt werde. Diese **Kränkung** entlade sich in Gewalt.

In der deutschen Hauptstadt **Berlin** erhalten Politikerinnen **Drohungen**. Die SPD-Bundestagsabgeordnete **Lale Akgün** erhält Drohungen, nachdem sie sich gegen das Tragen von Kopftüchern in Deutschland ausgesprochen hat: „Wir werden dich fertig machen!“ Die GRÜNEN-Abgeordnete **Ekin Deligöz** kann nur noch unter Personenschutz hinausgehen, seit sie von einem Imam mit **Mord** bedroht wurde. Mit solchen Drohungen würden die Islamisten ein **Klima der Einschüchterung** schaffen und die Deutungshoheit über ihre Religion erhalten.

Toleranz und Achtung der Freiheit sind europäische Grundsätze und in Verfassungen vereinbart, betont **Abdelwahab Meddeb**; diese nutzen Fun-

damentalisten aus und fordern Agitationsfreiheit. „Wir haben **Prinzipien in Europa**, die hart erworben wurden und nicht einfach so vom Himmel gefallen, sondern nach vielen Kämpfen und vielem Blutvergießen erstritten worden sind. Wenn Europa zutiefst an Recht und Frieden glaubt, dann muss es im Namen des Friedens an diesen Prinzipien festhalten.“

8) Lösungsansatz 3:

Toronto gestand religiösen Gruppen eigene Gerichte zu

Im kanadischen Toronto durften seit den 90er Jahren Erbstreitigkeiten, Sorgerechtsfälle und Scheidungen von **den Gerichten (Tribunalen) religiöser Gruppen** entschieden werden. Auf diese Weise wurden Elemente des muslimischen Rechtssystems, der **Scharia**, in das rechtsstaatliche kanadische System eingeführt. Die gemäßigten Muslime Torontos protestierten, was zu Konflikten seitens der Islamisten führte. Im Verlauf der Auseinandersetzung erhielt die Anwältin **Homa Arjomand** Morddrohungen. Sie setzt sich für misshandelte Frauen ein; diese müssten sich den Entscheidungen der Mullas unterstellen und aus Angst nicht den Rechtsweg vor kanadischen Gerichten beschreiten. In der Folge des Streits brach Kanada das **multikulturelle Experiment** ab, alle religiösen Tribunale wurden verboten. Die „reformatorischen Muslime“ werden nun noch stärker angefeindet. Nach Aussage von **Sohail Raaza** vom „Muslim Canadian Congress“ hätten die zehn Prozent fundamentalistischen Muslime den Rest der unentschiedenen Muslime im Griff. Hier könne Aufklärung helfen.

9) Lösungsansatz 4:

Deutschsprachiger Islam-Unterricht in Deutschland

Im Münsteraner „**Centrum für religiöse Studien**“ gibt es die erste Ausbildung für deutschsprachigen Islam-Unterricht. Die künftigen Lehrer – allesamt tolerante Muslime – sind der Überzeugung, dass der Islam-Unterricht dem Fundamentalismus entgegenwirken könne. Lernziel sei, zu erkennen, dass auch der **Koran auslegungsbedürftig** sei. Eine **Kopftuch tragende Studentin** erläutert ihr Problem: Wegen ihres Kopftuchs dürfen einige der Studentinnen in einigen deutschen Bundesländern nicht unterrichten.

10) Resümee

Die Off-Stimme fragt: „Was ist wichtiger? Die Prinzipien einer wehrhaften demokratischen Gesellschaft oder Integration um jeden Preis? Wer muss sich als Erster bewegen? Wer muss sich anpassen?“

Henryk M. Broder: „Das ist das Irre, dass **das Selbstverständliche** heute wieder erkämpft werden muss, dass man heute Leuten wieder klarmachen muss, dass die **Demokratie Vorteile** hat ... das ist ein schwerer Rückschritt. Es ist nicht die Tugend einer Gesellschaft, dass man alles disku-

tiert, sondern dass sie bestimmte Sachen nicht mehr diskutiert, weil sie vollkommen verselbständigt und verinnerlicht sein müssen.“

Kann man mit Menschen, die glauben, die absolute Wahrheit gefunden zu haben, diskutieren? Politische Einbindung hat den Konflikt in den USA entschärft. Doch im Gegensatz zu den Islamisten wollen die radikalen Christen den Staat zwar ändern, aber nicht abschaffen. Die westliche Gesellschaft steht an einem **Scheidepunkt**.

F Gestaltung und Interpretation

Seine Grundthese, dass es sehr viele Gemeinsamkeiten zwischen muslimischen und christlichen Fundamentalisten gibt, drückt Filmemacher Dirk Laabs schon in den ersten Bildern seines Films suggestiv aus. Hierbei bedient er gängige Klischees: Islamisten mit verzerrten Gesichtern, eine deutsche Fahne verbrennend; ebenso fanatisch blickende Christen, deren Herkunft nicht erklärt wird. Die Wahl der Bilder erfüllt ihren Zweck und legt die Grundstimmung des Films fest. Klar wird, Fanatismus aller Richtungen trägt oft ähnliche Züge.

Nach der raschen Schnittfolge der Anfangsbilder lässt sich der Film jedoch Zeit für die Darstellung der Konflikte. Ob Pappenheim oder Brüssel, Colorado Springs, Wien oder Brüssel: Der Film nimmt die Zuschauer mit an die Schauplätze von Auseinandersetzungen. Die Konsequenzen religiös-fundamentalistischen Denkens werden im Verlauf des Films gesteigert: Sowohl im islamischen wie auch im christlichen Bereich enden sie in Gewalt, Psychoterror oder Morddrohungen gegenüber Kritikern. Dass die im Vorspann bildlich angelegte Anfangsthese nach dem Feature einer Überprüfung standhält, spiegelt sich im Abspann, der ähnlich den ersten Bildern gestaltet ist.

Neben dieser plakativen Art der Darstellung der Gefahren des Fundamentalismus wird deutlich, dass es in beiden Religionen Zwischentöne und Vermittler, liberale und tolerante Strömungen gibt, die die fundamentalistische Spielart ihrer Glaubensgeschwister ablehnen. Gleichzeitig spiegeln die liberalen Vertreter die Ohnmacht, angesichts fanatischer Glaubensgewissheit mit Argumenten Erfolge zu erzielen. Klar wird: Eine Grenze verläuft weniger zwischen Religionen als zwischen fundamentalistischen und liberalen Kräften innerhalb der verschiedenen Religionen. Dass die nicht immer einfach zu erkennen sind, wird in der Schluss-Sequenz deutlich: Eine Kopftuch tragende Muslima wird zu einer der ersten deutschsprachigen Islam-Lehrerinnen ausgebildet. Hier werden Klischees heilsam entzerrt. Die Art der Gleichsetzung islamischer und christlicher Fundamentalisten unterschlägt bei aller Berechtigung Unterschiede in der Dimension der derzeitigen Gewaltbereitschaft der Gruppen. Während auf Seite der Christen die fanatischsten Auswüchse gezeigt werden, erwähnt

der Film nicht die durch islamistische Terroristen verübten Anschläge auf und mit US-Verkehrsflugzeugen vom 11. September 2001. Dass Morde, auch durch Selbsttötung verübte, eine der gängigsten Gewaltpraktiken islamistischer Fundamentalisten sind, hätte die nachvollziehbare Gleichsetzung mit christlichen Fundamentalisten hinterfragt.

Da der Film aus verständlichen Gründen keine theologischen Diskurs führen will, bleibt auch eine andere Beobachtung unerwähnt: Während sich christliche Fundamentalisten in ihrem Fanatismus und Psychoterror größtenteils noch an der Unversehrtheit des Lebens orientieren, gilt Islamisten die Tötung von Gegnern als religiös legitimer, gottgewollter Akt. Auch fehlt der Hinweis auf die unterschiedliche historische Entstehung der Religionen: Während sich Christen auf einen friedliebenden galiläischen Wanderprediger berufen, entstammt der Religionsgründer Mohammed dem Zusammenhang kriegerischer Stammes-Fehden. So ist es auch zu erklären, dass die Vorstellung eines durch und durch theokratischen Staates dem Islam näher liegt als dem Christentum. Insgesamt hat man sehr komplexe Konflikte und Widersprüche im Zusammenhang mit extremfundamentalistischen Gruppen vor sich, betrachtet man das Weltgeschehen: Von den gewalttätigen Religionskonflikten in Irland bis zur patriarchalen Gewalt der Taliban in Afghanistan, von den Manipulationen christlicher Kreationisten in den USA bis hin zum Versuch fundamentalistischer Gruppen innerhalb der Großkirchen Europas moderne, dem Individuum gerechte Entwicklungen der Gesellschaft zu verhindern – Auseinandersetzungen mit religiösen Motiven und Machtinteressen sind unumgänglich.

G Hintergrundinformationen

1. Christlicher Fundamentalismus: Entstehung – Inhalte

Zuerst tauchte der Begriff „Fundamentalismus“ im Bereich des Christentums auf, und zwar zu Beginn unseres Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten. In einer Zeit, als bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnisse altgewohnte christliche Denkgebäude in Frage stellten. Gegen diese als Modernismus gebrandmarkte Entwicklung protestierten christliche Gruppen, die jene Erkenntnis und Entdeckungen nicht mit der Bibel in Einklang zu bringen vermochten. Besonders an zwei Erkenntnissen stießen sich diese Christen, die sich selbst den Namen Fundamentalisten gaben: Zum einen an der sich immer mehr durchsetzenden Evolutionstheorie, die offensichtlich dem biblischen Schöpfungsbericht widersprach. Professoren, die weiterhin die Evolutionstheorie vertraten, wurden exkommuniziert; die Fundamentalisten waren sogar so erfolgreich, dass sie Gesetzesänderungen durchsetzen konnten. An den Schulen sollte fortan die Evolutionslehre nicht mehr unterrichtet werden dürfen. Lehrer, die sich dagegen sträubten, wurden gerichtlich verfolgt.

Die andere wissenschaftliche Entdeckung, die die Fundamentalisten auf den Plan rief, waren die Erkenntnisse der historisch-kritischen Bibelwissenschaft, die auch die Bibel als literarisches Dokument früherer Menschen erkannte und nicht als von Gott wortwörtlich eingegeben Heilige Schrift. Derartige Bibel-Exegese sei verantwortlich für die Entchristlichung des Volkes und die moralische Krise der Gesellschaft, so das Urteil der Fundamentalisten. Sie setzte sich dagegen ein für die Irrtumslosigkeit der Bibel, also auch für ein historisches Verständnis von Jungfrauengeburt, leiblicher Auferstehung und Wiederkunft Jesu.

In den USA kam es als Folge des Streits zwischen fundamentalistischen und liberalen Christen zu Kirchenspaltungen, die ähnlich weit reichende Folgen für die Christenheit hatten wie die Trennungen der Reformationszeit. Fundamentalisten gründeten ihre eigenen Gemeinden und Kirchen – und sogar eine Gegenorganisation zum Dachverband der weltweiten Christenheit, dem Ökumenischen Rat der Kirchen.

In Deutschland finden sich christliche Fundamentalisten vor allem in Freikirchen des evangelikalen und pfingstlerischen Frömmigkeitspektrums. Die „Deutsche Evangelische Allianz“, ein Zusammenschluss evangelikaler Christen aus unterschiedlichen Strömungen bzw. Richtungen, vertritt fundamentalistische Ansichten und strahlt in die Volkskirchen hinein. Charismatische und pfingstlerische Gruppen verbinden fundamentalistische Ansichten mit enthusiastischen Frömmigkeitsformen. Nach Schätzungen sind weltweit ca. 1/3 aller Christen Fundamentalisten bzw. stehen fundamentalistischen Bewegungen bzw. fundamentalistischem Gedankengut nahe (Tendenz steigend).

Aus dem spezifisch christlichen Umfeld hat sich der Begriff „Fundamentalismus“ am Ende des 20. Jahrhunderts gelöst und wurde nun auch auf andere Religionen sowie politische Ideologien übertragen. In diesem ausweiteten Sinn gilt Fundamentalismus als eine Gegenbewegung zur Moderne (James Barr), in der sich die „Niederlage des Denkens“ (Alain Finkielkraut) dokumentiert. Nach dieser Definition greifen Fundamentalisten angesichts eines alles umfassenden Pluralismus auf vergangene Werte- oder Glaubenssysteme zurück – in der Hoffnung, mit ihnen den vermeintlichen Werteverfall zu verhindern und Macht zu erhalten.

Dokument zur Begriffsklärung / Diskussionsgrundlage:

Die folgende Definition wählte der I. Weltkongress der Fundamentalisten (15.–22.6.1976, Edinburgh/Schottland)

Ein Fundamentalist ist ein wiedergeborener Christus-Gläubiger, der:

1. unbeirrbar Treue gegenüber der irrumslosen, unfehlbaren und wörtlich inspirierten Bibel hält
2. glaubt, dass alles, wovon die Bibel spricht, auch so ist

3. alle Dinge gemäß der Bibel beurteilt und selbst nur von der Bibel beurteilt wird
 4. die grundlegenden Wahrheiten des geschichtlichen christlichen Glaubens bejaht:
 - a. die Dreieinigkeitslehre
 - b. die Menschwerdung, Jungfrauengeburt, stellvertretendes Sühnopfer, leibliche Auferstehung, Himmelfahrt und die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus
 - c. die Wiedergeburt durch die Erneuerung mit dem Heiligen Geist
 - d. die Auferstehung der Gottlosen zum Endgericht und ewigem Tod
 - e. die Gemeinschaft der Heiligen, welche der Leib Christi sind
 5. diesen Glauben treu einhält und bemüht ist, ihn aller Kreatur zu verkündigen
 6. jede kirchliche Leugnung jenes Glaubens, Kompromiss mit Irrlehre und Abfall von der Wahrheit aufdeckt und sich davon absondert
 7. ernsthaft für den ein für allemal überlieferten Glauben kämpft.
- (zitiert nach: Hartmut Jaeger/Joachim Pletsch/Hg.): Fundamentalismus. Sind bibeltreue Christen Fundamentalisten? Dillenburg/Wetzlar 2004)*

2. Islamischer Fundamentalismus

Den Begriff „Fundamentalismus“ auf den Islam anzuwenden, ist umstritten. Zu viele Unterschiede bestehen zwischen christlichen Fundamentalisten (die diese Bezeichnung selbst wählten) und Islamisten. Historisch gesehen konnte sich christlicher Fundamentalismus nach der aufklärerischen Infragestellung des Glaubens als rückwärts gewandte und damit der Vernunft abgewandte Bewegung etablieren. Anders als im Abendland kennt die islamische Welt zwar religiöse Philosophien, hat jedoch die positiven Folgen einer Säkularisierung nicht durchgängig kennen gelernt. (Eine Ausnahme ist die Türkei nach Kemal Atatürk.) Dieser Fakt verleitet oft dazu, heutigen Islamisten mittelalterliche Vorstellungen eines theokratischen Staatsgebildes vorzuwerfen.

Dieser wichtige Unterschied, verbunden mit der historischen Erfahrung des Scheiterns (von Zeiten der Kreuzzüge über die Kolonialzeit bis in die aktuellen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten), hat zu einer wachsenden Radikalisierung islamistischer Theologie und Gruppen geführt. Ihr Ziel ist der Aufbau einer weltweiten theokratischen Gemeinschaft. Durch Heranziehung einschlägiger, Gewalt propagierender Koran-Zitate wird den Anhängern der „Dschihad“ nahe gelegt, „Ungläubige“ zu bekämpfen, sogar auszulöschen. Liberale Strömungen innerhalb des Islams sind verunsichert; zwar unterstützen sie nicht den Aufruf zur Gewalt, doch fühlen sie sich angesichts der weltweiten Übermacht der westlichen Staaten, vor allem der USA, nicht souverän genug, gegen ihre radikalen Glaubensgeschwister vorzugehen.

Die weltweite Situation spiegelt sich in Deutschland. Hier agieren mehrere radikale islamistische Gruppen, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Die Ermittlungen zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001 haben gezeigt, dass Deutschland auch von islamistischen Terroristen als Plattform genutzt wird. Neben der Angst vor Terrorismus war in Deutschland die öffentliche Diskussion über fundamentalistische Muslime geprägt vom „Kopftuchstreit“. Hier entzündet sich die Frage, ob das Kopftuchtragen muslimischer Frauen als eine Provokation gegen den Wert der Gleichheit, Gleichberechtigung und Freiheit zu bewerten ist oder aber unter den Schutz der Religionsfreiheit fällt.

H Weitere Filme

a) Matthias-Film:

Jesus' junge Garde

Dokumentationsfilm von Jobst Knigge & Britta Mischer, BRD 2005, 44 Min., Farbe, FSK: LEHR-Programm

Ehre – Stolz – Scham. Islam im Kiez

Dokumentationsfilm von Margarete Steinhausen, BRD 2005, 29 Min., Farbe, FSK: LEHR-Programm

Zwischen Rap und Ramadan – Junge Muslime in Freiburg

Dokumentarfilm von M. Mehring-Fuchs / Stephan Laur, BRD 2003, 30 Min., Farbe, FSK: LEHR-Programm

b) kfw:

Der Islam – 1. Glaubensgrundlagen, 2. Religion und Gesellschaft

Dokumentarfilm von Gudrun Friedrich, BRD 1990, 2 x 30 Min., Farbe, FSK: LEHR-Programm

Muslime in Deutschland – Zwischen Fundamentalismus und Vorurteil

Dokumentarfilm von Peter Tothammer, BRD 1998, 29 Min., Farbe, FSK: LEHR-Programm

Der Teufel heißt Darwin

Dokumentarfilm von Peter Moers und Frank Papenbroock, BRD 2006, 29 Min., Farbe, FSK: LEHR-Programm

I Didaktische Hinweise

1. Arbeitsblatt: M1 Stärken und Defizite von *Mit Gott gegen alle*

Lernziele:

- Defizite und Stärken des Films erarbeiten
- Die Standpunkte und die Voreingenommenheiten der Fernsehkritiker benennen
- Eine eigene Meinung zu den Stärken des Films formulieren

2. Arbeitsblatt: M2 Grundwissen religiöser Fundamentalismus

Lernziele:

- Definitionen des religiösen Fundamentalismus kennen lernen
- Kenntnisse über die historische Entstehung religiösen Fundamentalismus
- Wahrnehmung des Fundamentalismus als religionsübergreifendem Phänomen

3. Arbeitsblatt: M3 Demokratie und Religion

Lernziele:

- Sinnhaftigkeit der Religionsfreiheit kennen lernen
- Fundamentalistische Strategien kennen lernen
- Erwerb von Argumentationsfähigkeit
- Hineinversetzen in Gedankengänge fundamentalistisch strukturierter Gläubiger

J Medienhinweise

1. Literatur

Barr, James: Fundamentalismus, München 1981

Klassiker eines Oxford-Theologieprofessors, der von liberalem Standpunkt aus die Gefahren des christlichen Fundamentalismus analysiert und gut begründet.

Birnstein, Uwe: Wenn Gottes Wort zur Waffe wird. Fundamentalismus in christlichen Gruppierungen, Gütersloh 1999

Bislang einziges Buch, das sich kritisch mit der christlich-fundamentalistischen Szene in Deutschland auseinandersetzt.

Kienzler, Klaus: Der religiöse Fundamentalismus. Christentum, Judentum, Islam, München 1996

Präziser Überblick über den Fundamentalismus in den genannten großen Religionen. Sehr guter Überblick für die „eiligen“, insbesondere auch jungen Leser, die sich orientieren möchten.

Victor, Barbara: Beten im Oval Office. Christlicher Fundamentalismus in den USA und die internationale Politik, Zürich 2005

Die Journalistin schildert die durch den „wiedergeborenen“ Präsidenten George W. Bush gestärkte fundamentalistische Kirchenszene in den USA.

Meddeb, Abdelwahab: Die Krankheit des Islam. Heidelberg 2002

Leidenschaftliches Plädoyer eines muslimischen Schriftstellers gegen den Islamismus.

Mekhennet, Souad, Claudia Sautter, Michael Hanfeld: Die Kinder des Dschihad. Die neue Generation des islamistischen Terrors in Europa. München 2006.

2. Links

Websites von im Film genannten Personen/Institutionen (alphabetisch)

Akgün, Lale (MdB): <http://www.laleakguen.de>

Broder, Henryk M.: <http://www.henryk-broder.de>

Centrum für religiöse Studien Münster: <http://www.uni-muenster.de/ReligioeseStudien>

Deligöz, Ekin (MdB): <http://www.ekin.de>

First Presbyterian Church Colorado Springs: <http://www.first-pres.org>

„Focus on the Family“: <http://www.family.org>

Giertych, Maciej: <http://www.giertych.pl/?sr=lista&m=pe&dz=pe>

„Human Life International“: <http://www.human-life.com/>

Keyser, Véronique De (MdEP): <http://www.vdekeyser.be/>

Muslim Canadian Congress: <http://www.muslimcanadiancongress.org/index.html>

Wiener Abtreibungs-Museum: <http://www.babycaust.at>

3. Auseinandersetzung mit dem Thema Fundamentalismus

Evangelische Kirche Deutschlands / Zentralstelle für Weltanschauungsfragen

www.ekd.de/ezw/

http://www.ekd.de/ezw/42787_42604.php (Christlicher Fundamentalismus)

Römisch-katholische Kirche

www.kath.de

<http://katholisch.de/>

Artikel 4 – Initiative für Glaubensfreiheit e.V.

<http://www.artikel-4.de>

Informationsdienst für geschädigte und verletzte Christen

<http://www.gefahr-fuer-kinder.verletzte-christen.de>

<http://www.fachportal-paedagogik.de> (Schlagwort: Jugendreligion)

Bundeszentrale für politische Bildung

www.bpw.de

Landeszentralen für politische Bildung

<http://www.lpb-bw.de>

(Baden-Württemberg) – Grundrechte, Demokratie, Islam und Globalisierung

Bundesamt für Verfassungsschutz

<http://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/>

Extremismus in Deutschland

Infos Kirchen

de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Kirchen%2C_religiösen_Einrichtungen_und_Institutionen

www.inforel.ch Schweizer Inforel zu Religionen

Internet-Kultur-Plattform Perlentaucher

<http://www.perlentaucher.de/>

Debatte über Multikulturalismus von internationalen Autoren

Internetseiten, die über Jugendkultur informieren

www.respectabel.de

www.jugendkulturen.de (Archiv der Jugendkulturen)

<http://www.crossover-agm.de>

(Netzwerk für Jugendkultur gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, u. a. mit einem Portal zur Szenenfor-

Sonstige

http://www.epd.de/dokumentation/dokumentation_index_43337.html

http://www.fowid.de/fileadmin/datenarchiv/Evolution_Kreationismus_Deutschland__2005.pdf

http://www.gep.de/gepinfo_4-06_low-res.pdf (Seite 4)

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23640/1.html>

<http://www.melanchthon-akademie.de/uploads/media/Fundamentalismus.pdf>

<http://www.nzz.ch/2005/08/28/il/articleD39BI.html>

(Der schleichende Fundamentalismus in den Landeskirchen der Schweiz)

<http://www.relilex.de/relilex.asp?VerweisID=8332>

<http://www-theol.kfunigraz.ac.at/static/rb/umat/fund.htm>

<http://www.theologie-systematisch.de/religion/12fundamentalismus.htm>

(Literaturliste zum Religiösen Fundamentalismus)

http://www.zentrum-oekumene-ekhn.de/fileadmin/Leitung_-_Texte/Archiv/Arbeitshilfe_Fundamentalismus.pdf

Autor: *Uwe Birnstein*

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien,
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M. und Matthias-Film GmbH, Stuttgart

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:

Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 11 11 52 · 60046 Frankfurt
Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (0 69) 97 14 36 - 0

Telefax: (0 69) 97 14 36 - 13

www.filmwerk.de

info@filmwerk.de

Matthias-Film gemeinnützige GmbH

Gänseheadstraße 67
70184 Stuttgart

Telefon: (0711) 243456

Telefax: (0711) 2361254

www.matthias-film.de

info@matthias-film.de

M1

Stärken und Defizite von *Mit Gott gegen alle*

1. Presse-Stimmen

A. *„Die Bedrohung also soll überall sein – und von allen ausgehen, die Glaubensüberzeugungen vertreten, Moslems und Christen gleichermaßen. Statt sich ausschließlich mit ‚religiösen Fundamentalisten‘ zu befassen, hätte Dirk Laabs gut daran getan, einen genaueren Blick auf die fundamentalen Unterschiede zwischen Moslems und Christen zu werfen.“*

(Andreas Dippel in: Christliches Medien-Magazin pro“, 04.01.2007)

Aufgaben:

- Notieren Sie aus dem Gedächtnis Belege für und/oder gegen die Kritik.
- Welche fundamentalen Gegensätze zwischen Moslems und Christen werden in dem Film genannt?
- Nehmen Sie Stellung zu dem Argument, Filmemacher Laabs hätte sich nicht nur mit religiösen Fundamentalisten befassen sollen.

B. *„Alle berechnete Empörung über Intoleranz und Machtanspruch christlicher Fundamentalisten in den USA sollte doch nicht die Differenz zur manifesten Mordlust und zu den ganz anders codierten kulturellen Selbstverständlichkeiten der Islamisten einebnen.“*

(H. Seifert in: Neue Zürcher Zeitung [=nzz], 06.01.2007)

Aufgaben:

- Beschreiben Sie mit Ihren eigenen Worten, welche „Einebnung“ der Autor kritisiert.
- Bewerten Sie die These des Autors, man dürfe fundamentalistische Gruppen aufgrund ihrer unterschiedlich codierten kulturellen Selbstverständlichkeiten nicht auf eine Stufe stellen.

2. Rollenspiel (2 Gruppen)

2a. Versetzen Sie sich in die Lage eines muslimischen Journalisten: Sie sollen den Film für eine große islamische Zeitung ankündigen. Mit welchen Argumenten würden Sie den Leser(inne)n den Film empfehlen?

2b. Versetzen Sie sich in die Lage eines christlichen Journalisten: Sie sollen den Film für eine große christliche Zeitung ankündigen. Mit welchen Argumenten würden Sie den Leser(inne)n den Film empfehlen?

Autor: Uwe Birnstein

M2 Religiöser Fundamentalismus – Fakten und Formen

1. Notieren Sie, welche Merkmale der Film *Mit Gott gegen alle* für „religiösen Fundamentalismus“ angibt.
2. Erarbeiten Sie mit Hilfe der freien Internet-Enzyklopädie wikipedia (www.wikipedia.de) und anderer Internet-Seiten Antworten auf folgende Fragen:
 - In welchen großen Religionen gibt es fundamentalistische Strömungen?
 - Notieren Sie Merkmale der fundamentalistischen Strömungen der unterschiedlichen Religionen.
 - In welchen Punkten bestehen Ihrer Meinung nach Ähnlichkeiten?

M3

Demokratie und Religion

1. Erarbeiten Sie sich
 - a. im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
 - b. in den Allgemeinen Menschenrechten die Aussagen zu Meinungsfreiheit und Religionsfreiheit. Kopieren Sie diese für alle in der Gruppe.
2. Der Film *Mit Gott gegen alle* nennt Gründe, weshalb religiös-fundamentalistische Gruppen eine Gefahr für die Demokratie darstellen. Zählen Sie diese auf.
3. Rollenspiel.
Bilden Sie drei Gruppen.

Gruppe A

besteht aus bekennenden Christen, die ihren Glauben für absolut wahr halten.

Gruppe B

besteht aus den Teilhabern/Betreibern einer Klinik, in der legal Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden.

Gruppe C

ist eine Gruppe quasi „Geschworene“, die nach einem Gerichtsprozess ein Urteil fällen müssen.

Ergänzend können sich einzelne Schüler(innen) in die Situation betroffener Frauen versetzen, die evtl. als Zeugen befragt werden.

Stellen Sie sich folgende Situation vor (analog der im Film gezeigten Situation in Wien):

Die Mitglieder der Gruppe A haben Frauen den Zutritt zu einer Klinik verwehrt, in denen legal Abtreibungen vorgenommen werden. Daraufhin musste die Klinik ihren Betrieb aufgeben.

Vor Gericht werden Argumente ausgetauscht; Gruppe C muss sich nach Anhörung auf ein begründetes Urteil verständigen.

Vorsitzender Richter des Rollenspiel-Prozesses ist die Lehrerin / der Lehrer.

Autor: Uwe Birnstein

Entscheiden Sie sich für eine der folgenden Versionen:

In der ersten haben die Christen die Klinikbetreiber auf Mordverdacht verklagt;

in der zweiten die Klinikbetreiber die Christen auf Verstoß gegen Freiheitsrechte, Nötigung (der Frauen) und geschäftsschädigendes Verhalten. Nicht zu vergessen wären die betroffenen Frauen, in deren Persönlichkeitsrechte (Allgemeine Handlungsfreiheit, Grundgesetz) und Privatsphäre eingegriffen wird, und auf deren freie Entscheidung Einfluss genommen werden soll. Wie stehen diese zum Konflikt?

Bauen Sie die Gerichtssituation aus und ergänzen Sie durch einen journalistischen Kommentar während und nach dem Prozess (Pressekommentar vor der Kamera, Textkommentar in einer Tageszeitung etc.).